

Artikel publiziert am: 29.09.09

Datum: 29.09.2009 - 08.36 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/egelsbach/flugplatz-anteile-sind-gold-wert-479293.html>

**Die Bürger haben entschieden, aber die Frage nach den Konsequenzen birgt weiter Zündstoff.**

## „Flugplatz-Anteile sind Gold wert“

**Egelsbach/Langen - Die erfolgreichen Bürgerentscheide in Langen und Egelsbach haben die komplette Übernahme der Egelsbacher Flugplatz-GmbH durch die US-Privatfluggesellschaft NetJets für mindestens drei Jahre auf Eis gelegt. Von Holger Borchard**

Die hüben wie drüben mit rund 60 Prozent der Stimmen bei Beteiligung von zirka drei Vierteln der Wahlberechtigten geschaffenen Fakten sprechen eine deutliche Sprache. Doch schon im Laufe des Sonntagabends, als die Ergebnisse aus den Wahllokalen nach und nach den doppelten Triumph der Bürgerinitiativen Gestalt annehmen ließen, rückte zwangsläufig eine Frage in den Fokus: Was sind die Bürgerentscheide nun tatsächlich wert?

Bei der Interpretation des Bürgerwillens trennen Befürworter und Gegner des Verkaufs der kommunalen Anteile (zusammen gut 20 Prozent) jedenfalls weiterhin Welten. Die ersten Kommentare der Bürgermeister sprachen Bände: In Egelsbach zeigte sich Rudi Moritz überrascht und beeindruckt vom klaren Ausgang, in Langen artikulierte Frieder Gebhardt gewisse Orientierungslosigkeit. Ihrer Linie blieben beide Rathaus-Chefs freilich treu: Sie hätten sich einen anderen Ausgang gewünscht – für die Verhältnisse am Flugplatz seien die Entscheide von keinerlei Belang.

Die „Sieger“ sehen's völlig anders: „Das Ja zum Bürgerentscheid ist ein klares Signal des konzentrierten und koordinierten Widerstands der Bevölkerung und ein unmissverständliches Nein zu jeglichen Ausbauplänen“, betont der Egelsbacher BI-Sprecher Günther de las Heras. „Es ist die deutliche Aufforderung an die Kommunalpolitik, in Zukunft für statt gegen ihre Bürger zu arbeiten.“ Wenn Langens Bürgermeister sich allen Ernstes frage, wie er sich künftig in der HFG-Gesellschafterversammlung verhalten solle, helfe die BI ihm gerne auf die Sprünge. „Handeln Sie einfach im Interesse Ihrer Bürger“, so de las Heras. „Warum sehen sich beide Bürgermeister so vehement in der Pflicht, unter allen Umständen die Interessen des Flugplatzes zu vertreten?“

Nach dem erfolgreichen Abschluss des „Projekts Bürgerbegehren“ gehe die Arbeit der BI selbstredend weiter, so de las Heras, und zwar mit den Schwerpunkten Rechte aufzeigen und Rechte geltend machen. „Die Bürgerentscheide waren der entscheidende Schritt, um die Kommunen daran zu hindern, gesetzlich verbrieftes öffentliches Recht zu Lasten ihre Bürger zu verscherbeln“, so de las Heras. Der Minderheitsanteil beider Kommunen sei Gold wert. Er garantiere Einspruchs- und Beschwerderechte der Bürger für den Fall eines Ausbauverfahrens und laut dem für jedermann nachlesbaren deutschen Gesellschaftsrecht jederzeitiges Informationsrecht der Anteilseigner, völlig unabhängig von der Größe eines Anteils. „Auf diese Art festgelegte Infopflicht heißt, dass ein Gesellschafter jederzeit bei der Geschäftsführung Einblick in die Bücher verlangen kann. Bei Anteilsverkauf wäre das alles dahin. Die Kommunen dürften nur noch beraten, aber von Weisungen geschweige denn einer Rechenschaftspflicht seitens der HFG liest man kein Wort.“

Die Enttäuschung über die Bürgerentscheide in der Londoner Europazentrale von NetJets kann man sich ausmalen – am Tag danach ging das Unternehmen freilich routiniert zur Tagesordnung über. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit“, heißt es in einer Presseerklärung der Flugplatz GmbH (HFG). „Die HFG hat schon immer die lokale Demokratie unterstützt“, so Geschäftsführer Siegmund Weegen. Die HFG werde sich weiter ganz auf den Flugplatz-Betrieb konzentrieren. „An erster Stelle steht dabei, die Sicherheit des Flugbetriebes nicht nur zu gewährleisten, sondern noch zusätzlich zu optimieren“, so Weegens Fingerzeig.